



Gemeinsam eingeladen werden Senioren, fürs Programm sorgen Jüngere. Seite 11

Ein Pflegefall Klosterruine Beselich soll fortlaufend wegen möglicher Schäden überwacht werden. Seite 16



Nachwuchsreporter Auf dem Bauernhof und in der Lindgren-Schule. Seite 14

GUTEN MORGEN

Einfach Da strahlte Opa über das ganze Gesicht. Der funfjährige Enkel aus Burgschwalbach hatte bei einem Malwetbewerb einer Versicherung gewonnen. Der junge Mann hatte in einfachen Strukturen die Krippenszene zu Papier gebracht. Diese schlichte Arbeit hatte die Jury so beeindruckt, dass der Junge mit seinem Bild auf dem ersten Platz landete. Sein Lohn war ein Gutschein über 300 Euro. Und jetzt soll das Werk auch noch auf einer Grußkarte gedruckt werden. Manchmal ist „einfach“ einfach ein bisschen mehr...



Scherenschnitt: Ernst Moritz Engert

Lebensrat

KINDER, KINDER

Willkommen, kleiner Lukas

Lukas Arthur Müller war bei seiner Geburt am 18. Oktober in Limburg 50 Zentimeter groß und 3540 Gramm schwer. Mit den Eltern Claudia und Daniel Müller, Schwester Anika und Bruder Ben-Louis in Limburg freuen sich die Großeltern Katharina und Walter Birkenstock aus Halbs sowie Ursula und Wlodek Kaczmarek aus Wilsenroth.

Wollen auch Sie Ihren Wonneproppen in dieser Rubrik vorstellen? Dann schicken Sie uns spätestens drei Monate nach der Geburt ein Foto des Kindes (bitte mit offenen Augen!) mit den wichtigsten Daten. Am liebsten per E-Mail an nnp@nnp.de (Bild im JPG-Format). Sie können uns das Foto aber auch mit der Post zukommen lassen (Nassauische Neue Presse, Bahnhofstraße 9, 65549 Limburg) oder in unserer Geschäftsstelle am Neumarkt abgeben. Die Veröffentlichung ist kostenlos.

ZURÜCKGEBLÄTERT

Vor 30 Jahren in der NNP

50 Mark Gebühr berechnet die Industrie- und Handelskammer Limburg von den Teilnehmern für eine Kurzschrift- und Maschinenschriftprüfung, eine Stenotypenprüfung wird mit 90 Mark veranschlagt. bra

Unfall: Stapler nicht zugelassen

Limburg-Offheim. Die Ursache eines Arbeitsunfalls auf dem Gelände einer Firma in Offheim, bei dem ein 40-jähriger Lkw-Fahrer bei Verladearbeiten zwischen der Lkw-Bordwand und der Mittelachse eines Staplers aufzuladenden Kiste eingeklemmt und schwer verletzt wurde, ist geklärt. Die Arbeitsschutzexperten des Regierungspräsidiums (RP) Gießen haben festgestellt, dass der Stapler für das zu hebende Gewicht der Holzkrise nicht geeignet und auch nicht zugelassen war. Dies hatte zur Folge, dass ein ausreichender Bodenkontakt des Antriebs- und Bremsensystems des Staplers bestand. Somit konnte keine oder auf jeden Fall nicht ausreichende Bremswirkung auf dem leicht abschüssigen Gelände erzielt werden. Die Überprüfung der Bremsanlage ergab laut RP, dass diese technisch einwandfrei war.

Polizei bestohlen

Bad Camberg/Limburg. Mit zwei kuriosen Diebstählen beschrieb sich die Polizei - in einem Fall ist sie sogar selbst das „Opfer“. In der Oberortstraße in Bad Camberg hat ein Unbekannter das Hinweisschild des Polizeipostens gestohlen. Eine Zeugin beobachtete einen Mann, der sich immer wieder umschaute und schließlich das Schild mit der Aufschrift „PP Westhessen - PD Limburg - PPO Bad Camberg“ ab-schraubte und damit verschwand.

ANZEIGE

Poster Sofort! 50x70 19,99 Limburg RINGFOTO 034312288

Schild mit der Aufschrift „PP Westhessen - PD Limburg - PPO Bad Camberg“ ab-schraubte und damit verschwand.

Sorgen trüben gute Laune

IHK-Jahresempfang in Limburg - Marcel Pannu und Marcel Reichwein bundesbeste Auszubildende

Rund 400 Gäste aus dem öffentlichen Leben gaben sich gestern auf dem Jahresempfang der Industrie- und Handelskammer (IHK) Limburg in der Stadthalle ein Stelldichein.

Limburg. Die Unternehmen im Landkreis blicken nach Angaben von IHK-Präsident Ulrich Heep derzeit zuversichtlich auf das kommende Jahr. Auf dem Jahresempfang der inzwischen 12.600 Mitglieder starken Kammer warnte er jedoch vor Euphorie. „Die Verunsicherungen angesichts der sozialpolitischen Wunsch-Du-was-Politik der Koalitionspartner in Berlin und Wiesbaden nehmen zu“, rief Heep den Besuchern zu - darunter fast alle alten und künftigen Abgeordneten aus der Region. Am Ende seiner ausführlichen Rede wünschte sich der Unternehmer „eine Politik, die die richtigen Entscheidungen trifft und mehr investiert, vor allem in die Mega-Themen Bildung und Infrastruktur.“

Der heimischen Wirtschaft gehe es insgesamt gut, erläuterte Heep. Laut aktueller Umfrage der IHK Limburg bewerte jede dritte Firma die gegenwärtige Lage als gut und über die Hälfte als befriedigend. Auch die künftigen Erwartungen seien eher von Optimismus geprägt, sodass sich für den Landkreis eine stabile konjunkturelle Entwicklung abzeichne. „Dieser Zustand ist kein Selbstläufer. Wachstumswunder kommen nicht von selbst, man muss sie sich erarbeiten“, sagte Heep.

Der IHK-Präsident appellierte deshalb nicht nur an die Politiker, die richtigen Rahmenbedingungen für die Wirtschaft zu schaffen, sondern auch die ebenso zahlreich vertretenen Verantwortlichen der Kommunen, zur im Grunde wichtigen Konsolidierung ihrer Haushalte die Realsteuerbesätze nicht zu erhöhen. Die Vereinbarsten schon heute einen enormen Beitrag zur Finanzkraft der Städte und Gemeinden. „Diese Schraube darf nicht überdreht werden“, sagte Heep.

Den „Schönwetter-Koalitionsvertrag“ für den Bund bezeichnete er als „eine verneane Chance für die Zukunft unseres Landes“. Die Vereinbarung sei ein Signal für Stillstand statt für Aufbruch. Anstelle der vielen verlorenen Wohlfahrt hätte er sich mehr Willen zu Reformen und Investitionen ge-

wünscht. Zudem zweifle er an der Finanzierbarkeit der milliardenteuren Pläne von Union und SPD.

Von der neuen „hessischen Farbenlehre“ zeigte sich Heep überrascht. Feiner der Knackpunkte der Regierungsbildung von Schwarz-Grün werde sicher der Frankfurter Flughafen sein, mit dessen Entwicklung auch der wirtschaftliche Erfolg in unserer Region eng verknüpft sei. Mit ebenso großer Sorge erinnerte sich der IHK-Präsident an die Ablehnung neuer Ortsumgehungen durch die hessischen Grünen. Genau das Gegenteil sei richtig, erklärte Heep. „Die Verkehrspolitik muss in der neuen Legislaturperiode aus ihrem Schattenreigen treten und im Bund wie im Land zum Schwerpunkt werden.“ Hessische Transport- und Bauunternehmen müssten Hundert Umwege von mehreren Tausend Kilometern, um an ihr eigentlich nahegelegenes Ziel zu gelangen. Auch die Anwohner warteten schon lange auf den Bau mehrerer Ortsumgehungen.

Ortsumgehungen notwendig

Der Langendernbacher warb dafür, nicht nur in die Menschen und deren Bildung zu investieren, sondern auch in die Infrastruktur - von Verkehr und Energie über Verwaltung und Flächen bis hin zu Breitband mit schnellem Internet. Schnelles Internet entscheide heute als unverzichtbarer Standortfaktor mit darüber, ob Unternehmen wettbewerbsfähig und zukunftsfähiger agieren könnten und ob sich die notwendigen Fach- und Führungskräfte in einer Region niederließen. Die Anstrengungen des Landkreises auf diesem Sektor hob Heep lobend hervor.

Der Präsident freute sich, dass für die nächste Wahl zur 30-köpfigen IHK Vollversammlung - zwischen dem 22. Januar und 18. Februar 2014 - 71 Männer und Frauen kandidieren; so viele wie zuvor.

Hefige Kritik am Koalitionsvertrag übte Prof. Dr. Michael Hüther. Nach Ansicht des Direktors des Instituts der Deutschen Wirtschaft in Köln gebe das Papier keine Antworten auf die drängenden Fragen. Dazu zählte er unter anderem den Fachkräftemangel, eine marktorientierte Neugestaltung der Fördermechanismen der erneuerbaren Energien und die Neuordnung der föderalen Finanzen.



Alles „sehr gut“ Auszubildende: Die „Champions 2013“ versammelten sich nach der Auszeichnung zum Gruppenfoto. Zweiter von links vorne Bundesbester Marcel Pannu. Foto: Heidersdorf

Wir sind die Ausbildungs-Champions 2013

Limburg-Weilburg. Zwei der 224 besten Auszubildenden in Deutschland kommen aus dem IHK-Bezirk Limburg: Marcel Pannu aus Hahnstätten und Marcel Reichwein aus Dornburg. Pannu stand gestern auf dem IHK-Jahresempfang bei der Auszeichnung der „Ausbildungs-Champions“ im Blickpunkt. Reichwein hält sich derzeit in der Schweiz auf.

Pannu erzielte als Industrieklektriker-Azubi (Fachrichtung Geräte und Systeme) bei Limtronik in Limburg ein hervorragendes Ergebnis. Ebenfalls mit der Note „sehr gut“ hat Reichwein als Industrieklektriker (Fachrichtung Betriebstechnik) abgeschlossen. Er absolvierte eine kooperative Ausbildung beim Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft und bei Limtronik.

IHK-Präsident Ulrich Heep beglückwünschte die beiden Bundesbesten zu ihren „außergewöhnlichen Leistungen“. „Ich bin stolz auf Sie“, sagte er. Zugleich gratulierte er und dankte Heep den Betrieben, Ausbildern und Berufsschullehrern, die mit diesem Erfolg beigetragen hätten.

Als weitere „Ausbildungs-Champions“ aus der Region, die ebenfalls alle die Note „sehr gut“ erzielt haben, wurden ge-

Theresa Becher (Rennerod), Industriekaufmann, Mundipharma. - André Birk (Hadamar), Verkäufer, R&L Telecommunication. - Aline Fasel (Dornburg), Kauffrau für Marketingkommunikation, MOBA. - Christopher Fleischer (Hadamar), Fachlagerist, Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft. - Christopher Geis (Limburg), Industrieklektriker Fachrichtung Geräte und Systeme, Limtronik. - Sebastian Michael Heun (Runkel), Industriemechaniker, Einsatzgebiet Maschinen- und Anlagenbau, Limtronik. - Son Hoang (Limburg), Kaufmann im Einzelhandel, Aldi. - Kevin Hüther (Sessenhausen), Fachinformatiker Fachrichtung Systemintegration, Klaus Hüb. - Stephan Kloos (Limburg), Bürokaufmann, Caritasverband. - Janina Krämer (Limburg), Bürokauffrau, KVB. - Theresa Krause (Runkel), Verkäuferin, Kaufland. - Tobias Lüthmann (Löhnberg), Fachkraft für Lagerlogistik, EBH-LIGHTS EVENT. - Alexander Lupp (Limburg), Metallfachkraft, Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft. - Oliver Negratschker (Bad Camberg), Fachlagerist, GROFA. - Andreas Orselstein (Balduinstein), Fachlagerist, IHK Kolben. - Dominique Christian Purk (Bad Camberg), Bürokauf-

mann, Extern. - Jessica Ross (Hadamar), Verkäuferin, Aldi. - Marvin Schaffer (Brechen), Industriekaufmann, Harmonic Drive. - Sonja Schardt (Limburg), Bürokauffrau, Mundipharma. - Selina Schickel (Selters), Bankkauffrau, Vereinigte Volksbank Limburg. - Raven Schmidt (Brechen), Industriekaufmann, Blechwarenfabrik Limburg. - Florian Schmitt (Weilmünster), Industriekaufmann, Lorenz Hasenbach. - Ingo Schneider (Diez), Elektroniker für Betriebstechnik Einsatzgebiet Treibripsantrieb, Betriebsausrüstungen, Tetra Pak. - Melina Zernig (Hadamar), Industriekaufmann, Sternal.

Ulrich Heep hatte zuvor ein leistungsfähiges Plädoyer für die duale Berufsausbildung gehalten, die zentrale Rolle der Fachkräftesicherung und Grundlage einer zukunftsfähigen regionalen Wirtschaft bleibe. Der Kammer-Präsident wünschte sich, dass sich Politik und Schulen gleichermaßen zu ihr bekennen und sie stärken würden. Schüler und deren Eltern dürften in einer dualen Berufsausbildung nicht das kleinere Übel sehen, sondern den Zugangsperspektive mit zahlreichen Aufstiegsmöglichkeiten. bei



IHK-Präsident Ulrich Heep (links) und Hauptgeschäftsführer Norbert Oestreichler (rechts) mit Festredner Professor Dr. Michael Hüther. Foto: Heidersdorf

Der Landkreis muss für das Oranienbad bürgen

Limburg-Weilburg. Die Verabschiedung des Doppelhaushaltes des Kreises Limburg-Weilburg für die Jahre 2014 und 2015 sowie die Übernahme einer Ausfallbürgschaft in Höhe von 850.000 für das Oranienbad Diez-Limburg stehen im Mittelpunkt der öffentlichen Jahresabschlussitzung des Kreistages am Freitag, 13. Dezember, um 9 Uhr im Bürgerhaus in Eschhofen.

Der im November von Landrat Manfred Michel (CDU) vorgelegte Entwurf für den neuen Doppelhaushalt 2014/15 weist für das Jahr 2014 ein Ergebnishaushalt ein Defizit in Höhe von 3,96 Millionen Euro und für 2015 einen Fehlbetrag in Höhe von 1,98 Millionen Euro auf. Erst im Jahr 2016 rechnet der Kreistag mit einem Überschuss in Höhe von rund 1,45 Millionen Euro.

Das Oranienbad in Diez soll im nächsten Jahr mit Kreditaufnahmen in Höhe von rund 3,4 Millionen Euro saniert werden. Der Kreis Limburg-Weilburg ist mit der Kreishallenbad GmbH Weilburg mit einem Anteil von 25 Prozent Mitgesellschafter am Hallen-

bad Diez-Limburg. Die Bürgschaftssumme für Limburg-Weilburg beläuft sich damit auf rund 850.000 Euro. Mit dabei sind auch der Rhein-Lahn-Kreis mit 850.000 Euro, die Stadt Limburg mit 680.000 Euro und die Stadt Diez mit 102 Millionen Euro.

Weitere Themen der Kreisitzung sind der Frauenförderplan für den Zeitraum bis 2019, die Erhöhung der Müllgebühren ab Januar 2014 um durchschnittlich 1,5 Prozent, die Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes, das Investitionsprogramm des Kreises bis zum Jahr 2017, der Wirtschaftsplan 2014 für den Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft sowie die Abfallwirtschaftsbetriebe.

Zu befinden hat das Kreis-Parlament aber eine Empfehlung des Ausschusses für Raumordnung und Wirtschaft zur Bewerbung als Fairtrade-Landkreis. Außerdem geht es um eine interkommunale Zusammenarbeit mit den Landkreisen Main-Taunus und Hochtaunus bei der Abfallverwertung. bl

3374 arme Kinder im Kreis

Sie leiden nicht nur unter finanziellen Problemen ihrer Eltern

Kinderarmut in Deutschland ist noch immer ein Problem. Die Zahlen sind zwar seit 2010 gesunken, doch immer noch zu hoch. Fast jedes fünfte Kind lebt deutschlandweit in Kinderarmut. Laut der Bundesagentur für Arbeit sind im Kreis Limburg-Weilburg 3374 der unter 15-Jährigen betroffen.

Limburg-Weilburg. Die Situation vieler Kinder im Raum Limburg hat sich verschlechtert. Darauf weist Michael Schwarzer, der Geschäftsführer des Caritasverbandes Limburg, hin. Er berichtet nicht nur von finanziellen Problemen der Jungen und Mädchen, sondern auch von ungleichen Chancen. Viele Kinder hätten es schwer, später einen guten Bildungsabschluss zu bekommen.

Auch die Freizeitgestaltung falle bei vielen sehr einzigartig aus. Zahlreiche Eltern könnten sich teure Hobbys nicht leisten. Häufig seien Familien mit Migrationshintergrund, Alleinerziehende

mit kleinen Kindern und Familien mit mehreren Kindern betroffen. Kinderarmut bedeutet, dass das Einkommen der Familie des Kindes unter 60 Prozent des Durchschnittseinkommens liegt. Man spricht allerdings auch von Kinderarmut, wenn Eltern ein mangelndes Verantwortungsbewusstsein haben oder wegen persönlichen Schwierigkeiten ihre Kinder vernachlässigen, sie beispielsweise mit leerem Magen in die Schule schicken oder sie nicht genug fördern.

1110 Alleinerziehende

Irina Porada vom Diakonischen Werk Kreis Limburg-Weilburg sieht die Ursache schon sehr früh - vor der Geburt. Sie sagt: „Viele alleinerziehende Schwangere Frauen möchten ihr Kind nicht bekommen, weil sie Angst haben, ihm später nichts bieten zu können.“

Im Kreis Limburg-Weilburg gibt es 1110 Alleinerziehende, davon sind 1049 Frauen, die bei der Bundesagentur für Arbeit Leistungen beziehen.

Laut Porada verzweifeln Eltern in einer schwierigen Situation oft bei dem Gedanken, wie sie ihren Kindern eine neue Schulanreise bezahlen sollen. Die staatlichen Fördergelder sollten mehr in die Bildung fließen, fordert Irina Porada. Ihrer Meinung nach müssten noch mehr Schulen kostenloses oder preiswertes Mittagessen anbieten. Außerdem sollte es an allen Schulen eine Hausaufgabenbetreuung geben, denn viele Kinder bekämen zu Hause keine Unterstützung von ihren Eltern.

Elena Bruschi-Broicher, die Leiterin der Kinderkammer in Bad Camberg, schlägt in die gleiche Kerbe. In mehreren Kommunen in der Region gäbe es große Defizite, insgesamt müsste viel mehr für den Nachwuchs getan werden. Einer ihrer Vorschläge: „Der Staat sollte den Kindern mit einer Leserechtschreib-Schwäche mehr helfen“, sagt sie. Manche Eltern könnten sich die teure Nachhilfe nicht leisten. nnp